

Unglücksfälle usw.**1925.**

Am 20. Juli ertrank in der Süderelbe die 20jährige Anni Hammemann aus Harburg. Sie hatte nach Schluß der Badeanstalt noch gebadet und war dabei in den Strom hinausgeschwommen, wo sie die Kräfte verlor.

Beim Spiel auf dem Bösch- und Ladeplatz an der Fährstraße ertrank am 12. August der 3½ Jahre alte Sohn des Herrn S. Christoffer im Beringkanal.

Am 31. August verunglückte der Arbeiter Heinrich Bremer von hier bei dem Zusammenstoß zweier Vorortzüge am Dammtorbahnhof, Hamburg, tödlich.

Am 17. September wurde in den hiesigen Zinnwerken ein mit sechs Atmosphären unter Druck stehender eiserner, mit giftigem Gas gefüllter Behälter undicht und brachte die Umgebung in Gefahr. Erst nach langer gefahrvoller Arbeit des Zuges 8 der Hamburger Feuerwehr im Verein mit den hiesigen Feuerwehren, konnte die Gefahr beseitigt werden.

Der 25jährige Arbeiter Bilonta hatte am 19. September auf seinem Arbeitsplatz, Tankanlage NeuhoF, das Unglück, zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen zu geraten und so schwer verletzt zu werden, daß er kurze Zeit darauf starb.

Am 22. Oktober geriet der kurze Straße 10 wohnende Bauarbeiter Gustav Nitsch auf seinem Arbeitsplatz auf NeuhoF in eine Mischmaschine, die ihm Kopf und Brust eindrückte und den sofortigen Tod herbeiführte.

Am 27. November zog sich die 12jährige Tochter des Arbeiters Schindzilarz, NeuhoFstraße 1, durch Explosion einer Petroleumlampe beim Feueranmachen so schwere Brandwunden zu, daß das Kind schon nach 24 Stunden seinen Leiden erlag.

Der Eisenbahnassistent Jaske aus Altona hatte am 30. November das Unglück, beim Uberschreiten der Geleise auf unserm Rangierbahnhof von einer Maschine erfaßt und überfahren zu werden. J. wurde auf der Stelle getötet.

Zu der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar ertrank der Fährstraße 7 wohnende Arbeiter A. Komlodi im Reiherstieg.

1926.

Am 20. Januar stürzte das 1¼ Jahre alte Kind des Schmiedes Willamowski, Reiherstiegdeich 130, aus dem Fenster der im zweiten Stock belegenen elterlichen Wohnung und starb kurz darauf.

Der Schiffszimmerer Heinrich Bartels erlitt am 19. Februar auf seinem Arbeitsplatz in NeuhoF einen so schweren Betriebsunfall, daß er bereits nach einigen Stunden starb.

Am 18. März sprang die am 17. Juli 1904 geborene ledige Arbeiterin Magdalene Daniel in selbstmörderischer Absicht in den Reiherstieg und ertrank.

Der Kammer Ehrhorn erlitt am 26. Mai auf seinem Arbeitsplatz am Bau der Ernst-August-Schleuse einen schweren Unfall, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit verstarb.

Der 30jährige Arbeiter Richard Tieß verunglückte im Juli auf einem Arbeitsplatz des Ottenfener Eisenwerks tödlich.

Ein Sturm, der am 22. August über unsere Gegend dahinbrauste, hat auch in Wilhelmsburg an Gebäuden und Gärten mehrfach Schaden angerichtet.

Am 30. August ertrank beim Spiel an der Aufspülungsstelle hinter dem Sportplatz an der Böschstraße der siebenjährige Knabe Alfred Schwaiger, Sohn des Stukkateurs Schwaiger, hier selbst.

Am 4. Oktober explodierte in einem kleinen Garten an der Freihafenstraße, NeuhoF, in der Nähe der Polizeiwache, eine von spielenden Kindern aufgefundenen Handgranate. Vier Kinder, und zwar der zehnjährige Ernst Niehn, die elfjährige Lieschen Bernstein, die sechsjährige Dora Ziegler und der fünfjährige Ernst-August Hartlieb, fielen diesem Unglück zum Opfer.